

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Trockenrasen im Westlichen Weinviertel“

Die meisten Trockenrasen im Gebiet sind durch menschliche Nutzung entstanden und im Gegensatz zu primären Trockenrasen auf eine regelmäßige Bewirtschaftung angewiesen. Mit diesem Schwerpunktprojekt sollen Pflegemaßnahmen unterstützt und eingeleitet werden, die zum Erhalt der Vielfalt an Trockenlebensräumen in diesem Natura 2000-Gebiet beitragen.

Gefährdung

Mit dem Rückgang der Beweidung durch Schafe, Ziegen und Rinder Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich auch die Entwicklung dieser Lebensräume grundlegend geändert. So breiten sich heute auf den Trockenrasen wieder Gehölze aus. Die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen verarmt zunehmend auch durch die Ausbreitung konkurrenzstarker Gräser, wie Glatthafer oder Land-Reitgras. Zahlreiche Trockenrasen-Charakterarten sind mittlerweile stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen

Die wichtigsten Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Trockenrasenvegetation sind die Entfernung der Gehölze (Schwendung) und eine regelmäßige Nutzung, wie Beweidung oder kleinräumig differenzierte Mahd. Diese Pflegemaßnahmen wurden bereits in den letzten Jahren im Rahmen verschiedener Projekte im Gebiet umgesetzt.

Im Folgenden einige Beispiele:

ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen

Im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF („Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen“) wird die Pflege und Bewirtschaftung der Trockenrasen finanziell unterstützt. Von Ökologen werden für geeignete Flächen gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten

konkrete Bewirtschaftungsmaßnahmen festgelegt. Ein Beispiel dafür ist ein Beweidungsprojekt auf den Trockenrasen westlich von Retz. Die Einflüsse der Beweidung auf diesen besonders wertvollen Lebensraum werden durch ein begleitendes Monitoring

(wissenschaftliche Überwachung) laufend beobachtet und die Pflegemaßnahmen gegebenenfalls adaptiert (2002 - 2013). In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich wurden im Jahr 2007 Landwirtinnen und Landwirte, die Natura 2000-Lebensräume (Glatthaferwiesen und Trockenrasen) bewirtschaften, zu Informationsveranstaltungen eingeladen und über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF informiert.

LIFE-Projekt „Pannonische Steppen und Trockenrasen“

Umfangreiche Pflege- und Managementmaßnahmen zur Erhaltung und Vergrößerung der Trockenrasen werden auch im Rahmen des LIFE-Projekts „Pannonische Steppen und Trockenrasen“ (Dauer: 2004–2008) niederösterreichweit umgesetzt.

Für insgesamt elf Gebiete werden Managementpläne erarbeitet. Zwei Gebiete davon liegen in den Europaschutzgebieten „Westliches Weinviertel“. Es sind dies das Naturdenkmal Feenhaube und das Naturschutzgebiet Mühlberg. Auch im Rahmen dieses Projektes wird zur Optimierung der Pflegemaßnahmen ein Monitoring durchgeführt.

Weitere Informationen: www.steppe.at

Entbuschung von Silikattrockenrasen

In den letzten Jahren wurden auf Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger laufend Entbuschungsmaßnahmen auf Silikattrockenrasen westlich von Retz durchgeführt, um so die Offenhaltung der Flächen zu gewährleisten. Für diese Arbeiten konnten viele freiwillige Helfer gewonnen werden. Eine finanzielle Unterstützung der Umsetzung erfolgte durch den Niederösterreichischen Landschaftsfonds.

Trockenrasen im Westlichen Weinviertel

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
- Osteuropäische Steppen
- Tiefgründige Löss trockenrasen
- Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation
- Pionierrasen auf Silikatkuppen
- Glatthaferwiesen

Schwerpunktprojekt „Eichen-Hainbuchenwälder im Westlichen Weinviertel“

Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder sind vor allem im Osten des FFH-Gebietes bei Goggendorf und Sitzendorf verbreitet. Die gut an diesen Waldtyp angepasste Mittelwaldwirtschaft verliert jedoch an Bedeutung. Diese historische Form des Waldbaus schafft mehrschichtige Waldbestände. Die Stockausschläge werden als Brennholz genutzt, während gut gewachsene Bäume, meist Eichen, mit einer deutlich längeren Umtriebszeit belassen werden. Die größte Gefährdung der Pannonischen Eichen-Hainbuchenwälder geht von der Bestandesumwandlung in Nadelforste oder Robinienforste aus. Ziel des geplanten Schwerpunktprojekts ist die Sicherung bzw. Entwicklung von naturnahen, strukturreichen Waldbeständen in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern. Indirekt sollen damit auch speziell die folgenden, besonders schützenswerten Natura 2000-Schutzobjekte gefördert werden: Mittelspecht, Halsbandschnäpper, Großes Mausohr und Hirschkäfer.

Eichen-Hainbuchenwälder

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder